

(Digitales?) Homeschooling - was wird eigentlich erwartet?

Beitrag von „Palim“ vom 17. Juli 2020 13:19

Zitat von Sommertraum

Am wichtigsten für den Großteil meiner Mittelschul-Eltern: Homeschooling soll bitte schön ohne jegliche Einbeziehung der Eltern mit größtmöglichen Lernerfolg beim Sprössling laufen, ohne dass sich dieser anstrengen oder viel Zeit aufwenden muss.

Zitat von Susannea

DAs erwarte ich generell in Grundschule und Gymnasium so. Aber zusätzlich eben bei relativ freier Zeiteinteilung und der Berücksichtigung, dass nicht alle Zeiten für alle für Videokonferenzen gehen.

Aber weder die Überlegung, noch die freie Zeiteinteilung, noch die Rückmeldung, noch die Überlegung, dass die Kinder das ohne Eltern erklärt bekommen müssen, ist berücksichtigt worden und das geht auf Dauer gar nicht.

Zitat von Susannea

Beispiel bei meiner Tochter: Gezeiten stehen plötzlich im Arbeitsblatt, Kinder haben noch nie was von gehört. Ja aber im Unterricht wussten die Kinder dann doch auch immer, dass damit Ebbe und Flut (was im Text erwähnt war, in der Tabelle hieß es dann aber Gezeiten) gemeint waren. Im Unterricht erwähnt man es dann kurz, im Homeschooling muss das also auch vermerkt werden, wurde aber nicht.

Du erwartest ganz schön viel.

Kannst du das für deine Fächer immer und ständig leisten?

Dass Begriffe in Texten nicht immer verständlich sind, passiert im Regelunterricht auch, zumal häufig einfachste Wörter nicht verstanden werden. Lass doch mal unterstreichen, welche Wörter alle unbekannt sind, mit der gleichzeitigen Ansage, dass alle nicht unterstrichenen Wörter von den SuS später erklärt werden können. Dann fällt auf, wie viele eben unbekannt sind.

Selbst wenn man sich um Verständnis und Erläuterung bemüht, klappt das nicht in allen Klassenstufen gleich gut und nicht mit allen Aufgaben immer einfach.

Ich weiß gar nicht, ob es bei mir Eltern oder Kinder gibt, die diese oder ähnliche Probleme hatten. Es gab viele Möglichkeiten, mich zu erreichen, aber so gut wie niemand hat davon Gebrauch gemacht.

Trotzdem waren in mehreren Familien wenig oder keine Aufgaben bearbeitet. Da liegt es ja dann sicher nicht am mangelnden Verständnis einer Abschreib-Aufgabe. Wenn es gemacht wäre und Fehler zu finden wären oder man erkennen würde, dass die Aufgabe falsch verstanden wurde, dann wäre ich damit dennoch zufrieden und würde mich drum kümmern.

Selbst ehrenamtlich organisierte Hilfe wurde nicht angenommen.

Tatsächlich darf man Eltern wie Kindern auch ruhig sagen, dass die gestellten Aufgaben Pflicht sind und sie mit der Erledigung der Schulpflicht nachkommen.

Da habe ich wenig Verständnis, warum man Aufgaben, die auf den Richtwert bemessen sind, bejammert, wenn das Kind sonst die gleiche Zeit im Unterricht sitzt UND Hausaufgaben macht.

Tatsächlich habe ich auch wenig Verständnis, warum man nicht täglich mit seinem Kind 10-15 min lesen üben kann, vor allem, wenn es große Probleme im Lesen hat. Das sind für mich ganz normale Hausaufgaben, die ein Kind mit Schwächen auch sonst nicht allein bewältigen kann.

Und noch weniger Verständnis habe ich, wenn Eltern eine komplette Woche gar nicht in den Ranzen schauen und die Aufgaben nicht einmal ausgepackt werden... obwohl es klar ist, dass es diese Aufgaben gibt.